

Physik zum Anfassen

Schule erhält Geld für Unterrichtsmittel – Jugendliche konstruieren Fahrzeuge

Longerich/Deutz. Einen renommierten Partner hat die Carl-von-Ossietzky-Gesamtschule für ihren naturwissenschaftlichen Unterricht: Der Kölner Chemiekonzern Lanxess arbeitet seit zwei Jahren im Rahmen des regionalen Konzepts „Tu-WaS! – Technik und Naturwissenschaften an Schulen“ mit der Longericher Schule zusammen. Nun hat die frühere Bayer-Tochter, mit jetzigem Hauptsitz am Deutzer Rheinufer, die Kosten für spezielle Lernmittel in Höhe von 2000 Euro übernommen.

Durch sein Engagement ermöglicht das Unternehmen den Einsatz von Experimentiereinheiten für einen lebendigen und praxisnahen Unterricht. Nunde-



Die Schülergruppe demonstriert das Arbeiten mit dem Experimentier-
Foto: Dirk Hansen

monstrieren in der Schule die Schüler, Schulleiterin Bettina Otte, die TuWaS!-Kordinatorin der Schule Andrea Rid sowie Nina Hasenkamp und Mark

Mätschke von Lanxess mit Tu-WaS-Projektleiterin Iris Wirths, wie das in der Praxis genau aussieht. Ab sofort zum Einsatz in der Schule kommt die Experi-

mentiereinheit „Bewegung und Konstruktion“. Sie ermöglicht es Kindern, die Physik der Bewegung zu erforschen.

In Dreier-Teams konstruieren die Kinder Fahrzeuge aus einzelnen Bausteinen. Angetrieben werden die Fahrzeuge mit Fallgewichten, Gummibändern oder Propellern. Mit einer Vielzahl von Experimenten untersuchen die Kinder den Einfluss von Kraft, Reibung und Luftwiderstand auf die Fahreigenschaften des Fahrzeugs. Wie Ingenieure müssen sie auch technische Zeichnungen anfertigen, dabei die gewünschten Eigenschaften des Fahrzeugs berücksichtigen und auch die Kosten kalkulieren. (bes)